



„Gemeinsam mit unseren Kindern, den Familien und der Gemeinde auf den Weg zu Gott - suchen, spüren, staunen, entdecken“

Das Projekt entstand im Rahmen des pädagogischen Fachtages zur Rezertifizierung zum „familienpastoralem Ort“.

Den Mitarbeitenden der Kath. KiTa St. Kilian Paderborn wird klar, dass nach der Pandemiezeit die religionspädagogischen Angebote für Familien innerhalb der Gemeinde sehr rar geworden sind. Daher ist allen Mitarbeitenden bewusst, dass neue Angebote zur Stärkung der Familien und zur Vernetzung außerhalb der KiTa mehr Raum benötigen und geschaffen werden müssen. Kinder werden oftmals zuerst in der KiTa mit religiösen Inhalten konfrontiert. Daher ist die KiTa eine wichtige Instanz, den Kindern den Glauben auf spielerische Weise zu vermitteln. Kinder sind schnell zu begeistern und auch in der Lage, diese Begeisterung in die Familien weiter zu tragen. Die KiTa mit ihrem christlichen Auftrag hat somit die Chance, den Glauben durch die Kinder „in die Familien/ in die Welt zu tragen“.

Auch für viele Familien ist die KiTa die erste Instanz, mit anderen Eltern und Familien mit unterschiedlichen Religionen, etc. in Kontakt zu treten und sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen.

Die Vielfalt in der Gesellschaft nimmt ebenfalls einen großen Teil der Arbeit in Kindertagesstätten ein. Hier gilt es ebenso, sich in der Gemeinde und der Umgebung möglichst vielfältig zu vernetzen, um ein breit gefächertes Spektrum an unterschiedlichen Angeboten bereithalten zu können. Es müssen Angebote geschaffen werden, die das Knüpfen von Kontakten unter den Familien ermöglichen. Die KiTa wird als zentraler Ort des „Zusammenbringens“ verstanden.

Die KiTa St. Kilian sieht ihre Aufgabe darin, über die Arbeit am und mit dem Kind und die Nähe der Gemeinde, die Familien zu stärken und sie im Gemeindeleben zu integrieren.

Angebote, die vom Kind ausgehend zunächst Eltern und Familien und anschließend die Gemeinde mit einbindet, sind zielführend und dienen somit zur Stärkung der Gemeinschaft über die KiTa hinaus.

Es werden Angebote geschaffen, die ausgehend von Gottes wunderbarer Schöpfung, die Kinder, die Familien und die Gemeinde suchen, spüren, staunen und entdecken lässt.





Der Kontakt zur Kinderkirche soll verstärkt werden, indem gemeinsame Angebote in Zusammenarbeit mit der KiTa geschaffen werden. Die Inhalte werden fester Bestandteil der religionspädagogischen Arbeit in der Kita.

Projektstart:

1. Schritt: „Vom Ei zum Schmetterling“

Eine Schmetterlingsaufzuchtstation wird angeschafft. Die kleinen Eier sind kaum zu sehen. Die Kinder suchen und staunen beim täglichen Beobachten, wie die kleinen Eier sich entwickeln. Die tägliche Spannung der Kinder ist natürlich hochinteressant: Ist schon eine Raupe ausgeschlüpft?

2. Schritt: „Wir feiern ein Herzensfest“

Das Herzensfest feiern die Kinder mit ihrem „Lieblingsmenschen“. Das Thema des Herzensfest lautet: „Von der Raupe zum Schmetterling“. Dabei steht Gottes wunderbare Schöpfung im Mittelpunkt des Geschehens. Ein geselliger Nachmittag bei Kaffee und Kuchen mit dem Lieblingsmenschen tut gut, macht froh, schenkt Hoffnung. Durch das Spiel von der „Raupe Nimmersatt“ keimt Hoffnung auf, denn alle haben erlebt und gelernt, wo ein Ende ist, ist auch ein Anfang. Der Anfang vom Neubeginn.

3. Schritt: „Wir beobachten die Entwicklung der Eier/ der Raupen“

„Wir pflanzen Kartoffeln einer „alten“ Sorte

Täglich beobachten die Kinder, ob aus dem Ei schon



eine Raupe geschlüpft ist. Dann endlich ist es soweit. Allen Menschen, die in die KiTa kommen, teilen die Kinder aufgeregt mit: „Aus dem Ei ist eine Raupe geschlüpft.“ Sie sind begeistert, sie spüren das neue Leben. Sie erleben die Freude der anderen Menschen (Eltern/ Großeltern, Geschwister, etc.) und stecken sie mit ihrer Neugierde an. So werden Die Eltern sind ebenfalls neugierig, fragen nach und beobachten täglich die Eier. Jeder spürt deutlich, dass der „Funke überspringt“.

Die Neugierde und die Begeisterung der Kinder nehmen kein Ende. Sie wissen, dass aus der Raupe ein Schmetterling wird. Und natürlich war es später auch so. Aus der kleinen Raupe Nimmersatt ist ein wunderschöner Schmetterling geworden und endlich kann gesungen werden: „Seht her ein Wunder ist gescheh‘n, den Schmetterling kann jeder seh‘n. Ein





Schmetterling so wunderschön und Gott ließ ihn aus mir entsteh' n. Ich war die Raupe Nimmersatt, mit der das Wunder heut' geschah. Ich breite meine Flügel aus und fliege in die Welt hinaus".

Auch nach den Kartoffeln wird regelmäßig geschaut. Sie brauchen genauso viel Pflege und Nahrung, wie die kleinen Raupen, damit sie gut wachsen und gedeihen können.

4. Schritt: „Wir feiern Sommerfest und verabschieden die Schulkinder“

Das Sommerfest wird mit den Familien im geselligen Rahmen gefeiert und durch die Gemeindereferentin begleitet. Integriert ist die Abschlussfeier der Vorschulkinder. Gestartet wird mit einem Gottesdienst in der Kirche. Anschließend wird im Garten der Kita inmitten der Natur ein geselliges Sommerfest gefeiert. Im Mittelpunkt steht das Thema: „Gottes Schöpfung“.

Zum Abschluss des Festes wurden die Schmetterlinge, die nun ein paar Tage alt waren, feierlich in ihre Freiheit, in ihr „neues Leben“ entlassen, genau wie die Vorschulkinder.

5. Schritt: Besuch des Seniorenheims St. Veronika

Zur Krautbundweihe gehen wir mit selbstgezogenen Kräutern in das Seniorenheim St. Veronika, dass sich in der Nähe der KiTa befindet. Diese werden den Senioren feierlich in einer kleinen Singrunde in der Kapelle übergeben.

Die gemeinsame „Singrunde“ findet nun in regelmäßigen Abständen ca. alle 3 - 4 Monate mit den Kindern und den Senioren in St. Veronika statt.

6. Schritt: Herbstfest/ Kartoffelfest

Die gepflanzten Kartoffeln sind nun soweit, dass sie mit den Kindern geerntet werden können. Die Kinder helfen mit, beim Schälen und Kochen der Kartoffeln. Anschließend werden sie verzehrt.





Beim diesjährigen Herbstfest dreht sich alles um die Kartoffel. Das Fest beginnt immer mit einem Gottesdienst in der Kirche und wird durch die Gemeindereferentin begleitet. Gleichzeitig ist das Herbstfest auch das Segnungsfest der neuen KiTa-Kinder. Im Gottesdienst werden die Kinder mit ihren Familien feierlich in die KiTa-Familie aufgenommen. Sie werden gesegnet und erhalten eine Urkunde. All das wurde im Anschluss im Garten der Kita mit einem tollen Buffet mit vielen unterschiedlichen schmackhaften Dingen rund um die Kartoffel gefeiert. Die Kartoffel wird so nicht nur visuell, sondern auch olfaktorisch und gustatorisch zum Erlebnis, für manchen vielleicht sogar zu einer Geschmacksexplosion.

7. Schritt: Die Advents- und Weihnachtszeit

In dieser besonders spannenden Zeit wird der weite Weg von Maria und Josef nach Jerusalem durch viele unterschiedlichen Vermittlungsarten für die Kinder lebendig, so wie auch Jesus Weihnachten lebendig wird. Die Kinder besuchen das Seniorenzentrum St. Veronika. Es werden gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder gesungen.

8. Schritt: Perlen des Glaubens

Die Fastenzeit stellt das Projektende dar. Die Gemeinde wird mit einbezogen. Die Fastenzeit umfasst 7 Fastensonntage bis Ostern. An jedem Freitagmorgen wird in der Kita für alle Kinder ein „Perlenstündchen“ angeboten. In diesem Perlenstündchen soll Gott erlebbar gemacht werden, indem immer die Bedeutung einer Perle den Kindern nahegebracht wird. Es werden „Perlenstündchen zum „Anfassen“. Die Atmosphäre der Perlenstündchen vermittelt den Kindern



Beispiel: „Die Perle der Taufe“





Aufmerksamkeit, Ruhe, Spannung, „Begreifen“, Spürbares und manchmal auch etwas Geheimnisvolles. Gemeinsam mit den Kindern entsteht zu jeder Perle eine gestaltete Mitte. Jedes Kind kann sich ein Armband zu dem Thema gestalten und erhält in jedem Perlenstündchen eine weitere Perle hinzu. An jedem Fastensonntag wird in der Kirche eine „Oase“ mit jeweils einer Perle gestaltet. Die Oasen werden alle unterschiedlich gestaltet sein und haben den entsprechenden Schwerpunkt. Dazu befindet sich eine „Oase der Stille“.

Die Oasen können von jeder Person besucht und genutzt werden. Sie enthalten u.a. Kleine Impulskarten und laden zum Gebet, zur Besinnung, zur Ruhe, etc. mit Bildern, Sprüchen, ... die immer auf die jeweilige Perle bezogen sind, ein. In jedem Fastensonntag wird durch den Pfarrer die jeweilige Perle im Gottesdienst vorgestellt. An jedem Fastensonntag gibt es eine Perle mit der entsprechenden Farbe. Jeder Kirchenbesucher ist eingeladen, ein Armband zu gestalten und dieses an jeden Sonntag zu erweitern. Der Auftaktgottesdienst findet unter der Beteiligung der pädagogischen Fachkräfte und den KiTa-Familien am ersten Fastensonntag statt. Diese Vorgehensweise wurde gemeinsam mit der Gemeindereferentin und dem Küster abgesprochen und umgesetzt.

Die letzten drei Perlen wurden am Gründonnerstag (Geheimnisperle), am Karfreitag (Perle der Nacht) und im Auferstehungsamt (Perle der Auferstehung) vorgestellt.

9. Schritt: Maiandacht zum Thema: „Im Glauben wachsen!“

Die Muttergottes wurde auf eine große plakative Weltkugel gestellt, die aussagen sollte: „Maria ist die Mutter aller Menschen. Sie macht keine Unterschiede bezüglich des Herkunftslandes oder der Hautfarbe.“

Die Fürbitten wurden in der deutschen Sprache von den Erzieherinnen gesprochen und anschließend von Eltern in den unterschiedlichen Muttersprachen übersetzt. Diese waren im Vorfeld auf gelben Streifen geschrieben worden und zur Muttergottes als Sonne gelegt.

Im Anschluss an die Andacht trafen sich alle Teilnehmer vor der Kirche zum gemütlichen Beisammensein. Die Eltern hatten verschiedene Speisen aus ihren Herkunftsländern zum Verzehr mitgebracht.

Die Feier klang bei Kaffee und landestypischen Gebäck aus.

Die Maiandacht wurde aus einem anderen vorausgegangenem Projekt übernommen und ist seitdem fester Bestandteil im Kalenderjahr.



